

# POP<sup>®</sup> – PraxisOrientierte Pflegediagnostik

Kurt Schalek · Harald Stefan

Online publiziert: 24. Oktober 2012  
© Springer-Verlag Wien 2012

Menschen bewältigen ihren Alltag mit individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese Fähigkeiten und Fertigkeiten können auch Ressourcen genannt werden. Die gesundheitsbezogenen Ressourcen zu benennen und einzubeziehen gehört heute zur aktuellen und professionellen Pflegepraxis. Würde und Respekt in der Pflege bedeutet auch, Menschen nicht nur unter dem Aspekt zu sehen, was sie nicht (mehr) können. Eine starke Defizitorientierung, wie sie in der Gesundheitsversorgung immer noch zu finden ist, bedeutet die Vernachlässigung von Ressourcen und damit die Vernachlässigung wesentlicher Lebensanteile. Darüber hinaus unterstützt das ressourcenorientierte Denken die Pflege bei der Argumentation, warum sie in einem professionellen Rahmen tätig wird.

Die PraxisOrientierte Pflegediagnostik (POP<sup>®</sup>) betritt das Feld der Ressourcenorientierung in der Pflegediagnostik und macht die Ressourcen zum grundlegenden Bestandteil

der Pflegediagnostik. POP<sup>®</sup> ist eine Pflegeklassifikation, bei der die pflegediagnostischen Beschreibungen von notwendigen Voraussetzungen (=Ressourcen) abgeleitet werden, die ein Mensch benötigt, um erfolgreich seinen Alltag bewältigen zu können. Mit Hilfe der Ressourcen werden pflegediagnostische Beschreibungen für bestehenden Pflegebedarf sowie für gesundheitliche Entwicklungspotenziale erstellt.

Die Anwendung von POP<sup>®</sup> fördert eine gesundheitsbezogene Sichtweise der Pflegenden (Abkehr von der Defizitorientierung) und ermöglicht Ressourcenorientierung in der Pflege systematisch zu erfassen, darzustellen und bewusst in die Pflegeplanung einzubeziehen. Diese Möglichkeiten der Ressourcenorientierung sind besonders für die wachsenden neuen Arbeitsbereiche der Pflege, wie Beratung, Prävention und Gesundheitsförderung in allen Pflegesettings attraktiv.